



DER

AMEISEN-
BLÄULING



ANNA BORGHARDT 7b

DER AMEISEN-BLÄULING

Es gibt weltweit ungefähr 5.000 verschiedene Bläulings-Arten, wie viele davon allein in Europa leben, kann man nicht genau definieren. Sie sind leider mittlerweile fast alle ausgestorben und die, die nicht ausgestorben sind, sind sehr stark bedroht. Ich schreibe über einen für mich besonderen und faszinierenden Bläuling, von dem mir mein Vater erzählt hat: nämlich über den Ameisen-Bläuling, der leider laut Wikipedia bereits zur „Roten Liste Europas“ zählt. Das bedeutet, dass dieser europaweit vom Aussterben bedroht ist.



Abb. 1: Ameisen-Bläuling

Die Falter leben im Sommer auf blütenreichen Wiesen und legen ihre Eier, so wie jeder andere Schmetterling auch, auf die Futterpflanzen der Raupen. Aus den Eiern schlüpfen dann Raupen und fressen den Sommer über die Blüten und Früchte dieser so genannten Wirtspflanze. Im Spätsommer merken die Raupen, dass der Herbst kommt und verlassen ihre Futterpflanzen. Am Boden werden sie dann von den Ameisen entdeckt. Normalerweise würden die Ameisen die Raupen auffressen, aber die Raupen sondern einen bestimmten Duftstoff ab, wodurch die Ameisen denken, dass die Raupen Ameisenlarven sind! Die Ameisen tragen die falschen Ameisenlarven sofort in ihr sicheres Ameisennest. Tief im Ameisennest wird die Raupe von den fleißigen Ameisenarbeiterinnen intensiv gefüttert, die Raupen fressen allerdings auch die echten Ameisenlarven.



Abb. 2: Ameisen-Bläulings-Raupe mit Knoten-Ameisen

Im Winter machen die Raupen zusammen mit den Ameisen eine Winterruhe, wie alle anderen Insekten in Europa auch. Nach der Winterruhe werden die Raupen noch einige Zeit gefüttert, anschließend verpuppen sich die Raupen im Ameisennest, dazu kriechen sie vom Tieferen des Ameisenbaus nach oben an den Rand des Baus, wo sich der Ausgang befindet. Nach einiger Zeit schlüpft der Falter und krabbelt mit noch nicht entfaltetem Flügeln aus dem Nest. Dabei muss er sich sehr beeilen, denn anders als bei den Raupen ist er nicht mehr getarnt und die Ameisen würden ihn auffressen. Erst wenn die Ameisen-Bläulinge

vollständig geschlüpft sind, entfalten sie ihre Flügel und fliegen zu einer Blüte, wo sie ihre erste Mahlzeit zu sich nehmen.

Man erkennt einen Bläuling/Ameisen-Bläuling daran, dass seine Unterseite graubraun und schwarz gefleckt ist. Auf der Oberseite schimmern sie blau-violett. Man kann einen Ameisen-Bläuling von anderen Bläulingen allein durch Sehen nicht unterscheiden. Man kann sie nur anhand ihrer Raupen unterscheiden. Die Raupen der normalen Bläulinge sind grün, da sie sich am Grün der Pflanzen tarnen müssen. Auch die Raupen der Ameisen-Bläulinge sind zu Beginn grün, doch später werden sie farblos, weil sie sich nicht mehr an Pflanzen tarnen und vor Fressfeinden schützen müssen. Nun sehen sie so aus wie eine Ameisenlarve.

Dass die Ameisen-Bläulinge aussterben, liegt vor allem an ihren Wirtsameisen. Denn nicht alle Ameisen sind dafür geeignet. Das machen z.B. die sogenannten Knoten-Ameisen. Aber weil diese Ameisen vom Aussterben bedroht sind, wird auch die natürliche Lebensweise der Ameisen-Bläulinge zerstört. Die Wirtsameisen sind deshalb so selten geworden, weil sie nur auf ganz bestimmten, naturbelassenen, unberührten Wiesenflächen leben können.

Viele fragen sich nun bestimmt, warum sind diese Ameisen-Bläulinge für uns, unsere Umwelt und auch für Europa so wichtig?

Ganz einfach, dort wo wir Ameisen-Bläulinge finden, wissen wir, dass unsere Natur noch intakt ist! Sie sind so genannte „Zielartentiere“ (gemäß FFH-Richtlinie) für eine noch gut erhaltene Natur.

Wenn man einen Ameisen-Bläuling findet, muss das sofort den Naturschutzbehörden gemeldet werden. Daraufhin muss, egal wo es ist, ein Naturschutzgebiet errichtet werden. Dabei geht es nicht nur um den Schutz des Ameisen-Bläulings, sondern darum, dass dieses noch intakte Stückchen Natur erhalten bleibt. Und man hofft natürlich auch, dass dieses



Abb. 3: FFH-Richtlinie

faszinierende Tier überlebt. Denn wenn der Ameisen-Bläuling ausgestorben ist, ist wieder ein Stück von unserer kostbaren Natur verloren gegangen.

Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (kurz FFH-Richtlinie) bedeutet auf Deutsch Fauna=Tiere, Flora=Pflanzen und Habitat=Lebensraum. Diese Regelung gilt in ganz Europa und ist ein Werkzeug, sogar ein Gesetz, um mehr

Nachhaltigkeit zu erreichen oder wenigstens zu erhalten. Um die Ameisen-Bläuling zu retten, muss man die Flächen erhalten, auf denen die Wirtspflanze wächst und auch die Knotenameise lebt. Wir alle können den Lebensraum von diesen Tieren und Pflanzen retten, indem dort nicht gemäht und gedüngt wird. Je mehr Ameisenbläulinge umherflattern, umso stärker bleibt die Landschaft nachhaltig erhalten, umso besser ist die Natur Europas gerettet



Abb. 4: Europäischer Wettbewerb Logo

Quellenverzeichnis:

Literatur:

Günter Ebert (Herausgeber): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs, Band 2, Tagfalter II, Verlag Eugen Ulmer, 1991

<https://baden-wuerttemberg.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/schmetterlinge/artenportraits/03721.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkler_Wiesenknopf-Ameisenbl%C3%A4uling

<http://www.fauna-flora-habitatrichtlinie.de/>

https://de.wikipedia.org/wiki/Richtlinie_92/43/EWG_%28Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie%29

Mein Vater Lutz Borghardt, Niefern

Abbildungen:

Abbildung 1: <https://www.fotocommunity.de/photo/quendel-ameisenblaeuling-andreas-koegler/42675425>

Abbildung 2: <https://www.naturschaetze-suedwestfalens.de/en/Animals-and-plants/Insects/Butterflies-and-moths>

Abbildung 3: <https://www.wuzonline.de/2015/07/500-000-eu-buerger-gegen-ausverkauf-der-natur/>

Abbildung 4: <https://www.europaeischer-wettbewerb.de/nachrichten/69-europaeischer-wettbewerb-naechster-halt-nachhaltigkeit/>